



Herrn  
Präsidenten des Oberrheinrats  
Josha Frey, MdL  
Ständiges Sekretariat des Oberrheinrats  
Rehfusplatz 11  
77694 Kehl

**Peter Altmaier MdB**  
Bundesminister

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34 - 37, 10115 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 (0)3018 615-76 00

FAX +49 (0)3018 615-70 30

E-MAIL [info@bmwi.bund.de](mailto:info@bmwi.bund.de)

DATUM Berlin, 26. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Frey,

vielen Dank für die Übersendung der Resolution des Oberrheinrates vom 7. Dezember 2020. Die Zukunft der Region um Fessenheim ist für Deutschland und Frankreich ein wichtiges Anliegen. Daher haben unsere beiden Länder in der Liste prioritärer Projekte zum Vertrag von Aachen vereinbart, zur Nachnutzung des Gebiets rund um das Kernkraftwerk Fessenheim nach dessen Stilllegung im Rahmen eines deutsch-französischen Wirtschafts- und Innovationsparks gemeinsam Projekte im Bereich der grenzüberschreitenden Mobilität, Energiewende sowie Innovation zu entwickeln.

Frankreich und Deutschland entwickeln gemeinsam auf allen Verwaltungsebenen, insbesondere auf regionaler Ebene, Ideen für Projekte und tragen hierbei der Absichtserklärung der Regionen und Kommunen zum „Raumprojekt Fessenheim“ von Februar 2019 vollumfänglich Rechnung. Auch mein Haus begleitet die Diskussionen seit mehreren Jahren eng, wobei wir offen für verschiedene Lösungen sind und die primäre Verantwortung der deutschen Bundesländer (hier: Baden-Württemberg) für die regionale Standortentwicklung respektieren und unterstützen.

Kürzlich hat sich mein Haus gemeinsam mit weiteren Bundesressorts (darunter das für das Vorhaben „Post-Fessenheim“ auf Bundesebene zuständige Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat), dem Land Baden-Württemberg, dem französischen Staat und der Region Grand-Est an der Finanzierung der Machbarkeitsstudie „Innovationsregion Fessenheim“ des trinationalen Wissenschaftsverbands Eucor beteiligt, mit der ein Konzept für eine nachhaltige Entwicklung des Gebiets um Fessenheim hin zu einer Innovationsregion erarbeitet werden soll. Mögliche Nachnutzungsprojekte betreffen die Bereiche Kreislaufwirtschaft (insbesondere grüne Batterien und Batterierecycling), Wasserstoff sowie Smart Grids.

Dies sind wichtige Zukunftsbereiche. Insbesondere im Bereich Wasserstoff, vor allem aus erneuerbaren Energien, werden sich die Europäer auf dem Weltmarkt nur behaupten können, wenn wir gemeinsame europäische Projekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette initiieren. Erste Gespräche zwischen den deutschen und französischen Regierungen, insbesondere zwischen Bundeskanzlerin Dr. Merkel und Staatspräsident Macron, haben starkes gemeinsames Interesse an solchen Projekten gezeigt. Mitte Januar startete das deutsche Interessenbekundungsverfahren zur Vorbereitung eines „Important Project of Common European Interest“ (IPCEI) im Bereich Wasserstoff, in dem Unternehmen Projektvorschläge einreichen können. Bei erheblichem Bundesinteresse und wesentlicher Wertschöpfung in Deutschland können hier auch Projekte mit Standort im Ausland eingereicht werden.

Ich freue mich über das Interesse des Oberrheinrats – und somit auch der Schweiz, mit der wir ebenfalls hervorragend zusammenarbeiten – an der wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Region um Fessenheim und werde die Grenzregion am Rhein nach Kräften dabei unterstützen, ihr wirtschaftliches Potenzial voll auszuschöpfen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form a stylized, somewhat abstract shape.